



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 16. April.

Ämliche Bekanntmachungen.

Ich bringe hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Station Lützen (Gasthof zum rothen Löwen) außer den in meiner Bekanntmachung vom 18. Januar er. bezeichneten Beschälern noch der Hengst Tantalus -- dunkelbraun, schwerer belgischer Schlag eingetroffen ist. Der Deckpreis beträgt 12 Mark. Merseburg, den 11. April 1881.

Der königliche Landrath.
v. Seldorff.

Bekanntmachung.

Der Schlopau-Knapendorfer Communicationsweg ist wegen Neubau einer in demselben befindlichen Brücke von heute ab 14 Tage lang gesperrt. Fuhrwerke haben ihren Weg entweder über Merseburg oder Corbetta zu nehmen. Benndorf, den 13. April 1881.

Der Amtsvorsteher.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Kreise Merseburg an Stelle der bisherigen Standesbeamten

- 1) für den Standesamtsbezirk Delitz a. B. der Ortsrichter Teubner zu Benndorf und
- 2) für den Standesamtsbezirk Alttrautzsch der Ortsrichter Weißhuhn zu Wischersdorf zu Standesbeamten ernannt worden sind.

Magdeburg, den 11. April 1881.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.
F. W. v. Schwarzhoff.

Ostern.

„Frühling, Frühling“ jauchzt das Herz, ruft es mit lautem Schall in Wald und Hain, in Feld und Busch, vorbei ist des Winters Nacht, golden lacht vom Himmel herab die liebe Sonne und verkündet die ermatete, von kaltem Winter schwer bedrückte Welt mit ihren sonnigen Strahlen, sie ermuntert zu neuem Schaffen und giebt Balsam in die sehrenden Gemüther. Schwer lastete der Winter, hart war sein Regiment und mander verzagte fast unter seiner rauhen Hand, nur die Hoffnung auf den nahenden Frühling allein besetzte manchen Muthlosen, gab ihm Kraft und Stärke, dem drohenden Ungemach zu widerstehen. Und über die, welche in der eifigen Zeit unter Noth und Entbehrungen aus dem Leben schieden, breitet sich der Frühling aus, er schmückt ihre Grabhügel mit Blumen, die Sonne impielt die Ruhestätte des Duldes, überall Friede und Versöhnung. „Doch ist der Winter noch so lang, es muß doch endlich Frühling werden.“ Freilich läßt sich der rauhe Gefell nicht mit dem Datum im Kalender vertreiben, willkürlich herrscht er, und trotz grimmig den milderen Lüften, den wärmeren Sonnenstrahlen, doch nicht lange: „Es muß doch endlich Frühling werden.“ Und ob er sich sträubt, und ob er sich auflehnt gegen die siegende Nacht, Ostern naht herbei, das Frühlingsfest, und vorbei ist es mit dem Regiment des Winters. Erst das Osterfest bringt den wirklichen, wahren Frühling, an ihm wird Alles aus der Erstarrung im Winter erweckt, und Alles jauchzt und jubelt „Ostern, Ostern“.

Die christliche Kirche feiert Ostern als das Fest der Auferstehung Christi aus seinem Todeschlaf. Gleich sowie der Sohn Gottes, erwacht die Natur am Osterfeste aus ihrem Winterschlaf, in neuer Kraft und neuer Herrlichkeit grünt es und blüht es, überall strebt das junge Leben rüstig hervor, zaghaft freilich noch, doch unverdrossen und stetig. Des Bild der erwachenden und sich erneuenden Natur soll aber auch für uns ein Wahrzeichen sein, ein Wahrzeichen, das wir aufmerksam beachten müssen und nach dem uns zu richten, wir gut thun. Im langen Winter ermateten die Kräfte des Menschen, weil er oft keinen Erfolg seiner Arbeit sieht, er wird zaghaft und schüchtern, er verliert den Muth, vorwärts zu streben, und durch eigenen Willen, sich Nahrung und Lebensunterhalt zu verschaffen. Muthlos und vom Schicksal gebeugt, verzweifelt

er oft und glaubt nicht mehr an die Früchte seines Thuns, aber „und ist der Winter noch so lang, es muß doch endlich Frühling werden.“ Empor aus dem Winterschlaf, fort mit den Klagen über allen Jammer und Noth, rüstigt auf zur neuen Arbeit, zu neuem Wirken und Schaffen. Ostern ist da, der Frühling zieht ein, in die Welt und in die Herzen, auf Erden grünt es und blüht es, da erklingt Vogelgesang und Lerchenklang, auf, wer wollte da verzagen, und zittern und zweifeln. Frischer Trost und neuer Lebensmuth zieht beim goldenen Frühlingssonnenschein in die Herzen ein, wenn man hie nur dem frohen Gast öffnet, wenn man ihm Verständniß und fröhlichen Sinn entgegenbringt, seine Lust und Freude an der Welt hat, und nicht durch trübe Erfahrungen und traurige Ereignisse zum Menschenfeind geworden ist. Doch für den ist der Frühling gerade die beste, die einzige Heilung, hinaus in die Natur, die sich den Winterschlaf aus den Augen reißt, dort weilt Gott, denn er zeigt sich am besten in seinen Werken, dort findet man Ruhe, Tröstung, Erquickung. Und diejenigen wieder, die in eitlen Hochmuth sich selbst überschätzen, auf Andere gering herabsehen, denen nur das eigene Ich eine Freude bereitet, auch sie mögen diese Frühlingsluft und Frühlingsfreude in ihre Herzen einziehen lassen, und sich nicht gleichgiltig davon abwenden, vielmehr auch Anderen nützen und Anderen Freude bereiten, soweit es in ihren Kräften steht. „Und ist der Winter noch so lang, es muß doch endlich Frühling werden.“ Endlich haben wir die Erfüllung dieses Wortes, wir freuen uns mit den Fröhlichen, neue Kraft und neuen Lebensmuth bringt uns das holde Frühlingsfest, das Osterfest, möge er uns bleiben für immer. In diesem Sinne und mit diesem Wunsche rufen wir allen unsern Lesern zu:
„Fröhliche Ostern.“

Luges-Nachrichten Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser ertheilten am 13. d. M. Nachmittags 1 Uhr den beiden Afrika-reisenden Dr. D. Kenz und Professor Dr. Nachtigal Audienz. — Am Donnerstag Vormittag 9 1/2 Uhr waren die Kaiserlichen Majestäten mit den zur Zeit in Berlin und Potsdam weilenden Mitgliedern der königlichen Familie, wie alljährlich am Gründonnerstage zur Abendmahls-

feier in der Kapelle des Kronprinzlichen Palais vereint. Die Feier wurde wie stets vom Oberhof- und Domprediger Ober-Consistorialrath Dr. Kögel abgehalten. Den übrigen Theil des Tages brachten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften in stiller Zurückgezogenheit zu.

Ueber den Tag und die Stunde der Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Wiesbaden sind, wie aus bester Quelle berichtet wird, bis jetzt durchaus noch gar keine Bestimmungen getroffen worden und hat ein Programm für diese Reise Sr. Majestät noch gar nicht vorgelegen.

Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz wird sich, wie man hört, nicht zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Wien begeben. Die Vertretung wird durch Se. königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm erfolgen, den höchstseine Gemahlin begleiten dürfte.

Die Hochzeit der Prinzessin Victoria von Baden mit dem Kronprinzen von Schweden wird in diesem Jahre nicht mehr stattfinden, wahrscheinlich erst im nächsten Frühling und zwar sollen die Eltern der Braut an dem Wunsche festhalten, daß die einzige Tochter da, wo sie verlobt worden sei, auch verheirathet werden solle — im elterlichen Schlosse zu Karlsruhe.

Wir haben bereits erwähnt, daß der Bundesrath den Beschlüssen des Reichstages zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, nicht zugestimmt hat. Vom Bundesrath wird eine dementsprechende Erklärung im Reichstag bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfs abgegeben werden. Von dem Ausschusse für Handel und Verkehr ist jetzt beantragt worden, dem Entwurfe einer Verordnung, betreffend die Errichtung eines deutschen Volkswirtschaftsraths, in der von dem Ausschusse aufgestellten Fassung seine Zustimmung zu ertheilen. Der ursprüngliche Entwurf wollte 125 Mitglieder; diese Zahl erhöht der Ausschuss auf 135, indem jedem einzelnen Bundesstaate mindestens 1 Vertreter zugewiesen wird, während der Entwurf mehrere kleine Staaten zusammenfaßte. Für die einzelnen Sectionen wollte der Entwurf 24 Mitglieder, die Ausschussfassung 27. Außerdem ist nur noch an einer Stelle statt der Bezeichnung „Bundesregierung“ die richtigere „Landesregierung“ gesetzt.

Der Antrag der Verfassungscommission, daß der Reichstag alljährlich im Monat October einberufen werden soll, wird von den Conferativen als ein Eingriff in die Prerogative des Kaisers

angehen. Diese Partei soll sich deshalb zu dem Vorschlag vereinigt haben, den Commissionsantrag abzulehnen und die Einführung zweijähriger Etatsperioden, sowie vierjähriger Legislaturperioden wieder in den Vorschlagswurf aufzunehmen. Auch in Bundesrathskreisen spricht man sich gegen den Antrag der Verfassungskommission aus.

Die neuen Gesetze in Bezug auf die Verwaltungreform sind bekanntlich am 1. April ins Leben getreten und die betr. Ernennungen bezw. Dispositionsstellungen zu diesem Termin erfolgt. Alle Präsidenten, welche bisher an der Spitze von Regierungen standen, werden Chef-Präsidenten im Sinne des bezw. neuen Gesetzes, d. h. mit der selbstständigen Verwaltung des Bezirks betraut. Von den Vice-Präsidenten der sechs beteiligten Provinzen wurden zwei zur Disposition gestellt, die anderen vier zu Regierungs-Präsidenten ernannt. Die Ernennung für Magdeburg steht noch aus. Ferner sind etwa zehn Ober-Regierungsräthe und zwanzig Regierungsräthe zur Disposition gestellt und die Ernennungen an deren Stelle theilweise schon erfolgt. Ebenso ist in Folge der Beförderung mehrerer Ober-Präsidenten in höhere Stellen eine Anzahl von Regierungsräthen zu Ober-Präsidenten ernannt worden.

Aus Hamburg, 13. April, wird gemeldet: Die von der Bürgerschaft am vorigen Mittwoch gewählte Vertrauenscommission hat in Gemeinschaft mit Commissarien des Senats in mehreren Sitzungen die gegenwärtige Lage der Zollanschluß-Angelegenheit berathen und sich jobann verlegt. Die Mehrzahl der Mitglieder der Commission hat der Eröffnung formeller Verhandlungen über die Bedingungen eines eventuellen Zollanschlusses Hamburgs zugestimmt.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht die Allerhöchste Verordnung, betr. Ermächtigung für den Kanonikus Stumpf zur Annahme der Verleihung eines Bisthums in partibus und zum Empfang der kanonischen Institution alsoadjutor des Bischofs von Straßburg mit dem Rechte der Nachfolge.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien wird unterm 13. gemeldet, daß die bis dahin stattgehabten Minister-Konferenzen in der deutschösterreichischen Handelsvertrags-Angelegenheit eine vollständige Einigung zwischen den österreichischen und ungarischen Ansichten leider nicht herbeigeführt haben. Die Vertreter der österreichischen Regierung hielten an der Ansicht fest, daß, da die deutschen Anerbietungen mit den österreichischen Interessen unvereinbar wären und der österreichische Reichstag die Zustimmung zu solchem Vertrage nicht ertheilen würde, eine lokale Zurückweisung angebracht sei, als eine Verwerfung eines zwischen den Regierungen abgeschlossenen Vertrags durch die Legislative. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, die Entscheidung ist einem unter dem Vorsitz des Kaisers anberaumten Ministerrathe vorbehalten.

Pest, 13. April, Abends. (W. L. B.) In Szegrad ist das Wasser in die Stadt gedrungen, 5 Gassen und gegen 170 Häuser sind überfluthet, mit vieler Mühe gelang es einem weiteren Eindringen des Wassers Einhalt zu thun. — In Szegedin steht das Wasser einen Schuh höher, als während der letzten Katastrophe; mit allen Kräften wird an einer Verstärkung des Damms gearbeitet.

Frankreich. Paris, 12. April, Abends. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Algier ist nur ein Theil der Mission des Oberst Platters ermordet worden, der andere Theil soll sich in Gefangenschaft befinden. Man glaubt, daß auch Oberst Platters gefangen ist und die Auswechslung der Gefangenen mit Frauen und Kindern, die sich schon in Algier befinden, beantragen würde.

Paris, 13. April, Abends. (Privat-Telegramm der Post.) Auf den Protest des Bey hat die französische Regierung letzterem notifizieren lassen, daß sie nichts an den von ihr getroffenen Dispositionen ändern könne und der tunesischen Regierung die Verantwortlichkeit für alle Konsequenzen lasse. Darauf ist seitens des Bey eine neue

Replik erfolgt, die unter Wiederholung des früheren Protestes erklärt, daß die tunesischen Truppen allerdings die französischen nicht angreifen würden, jedoch vermöge der Bey nicht, die arabischen Stämme zu verhindern, sich gegen Angriffe zu verteidigen und somit für eventuelle Komplikation gut zu fagen. Die tunesische Armee hat sich unter Sidi Ali, dem Bruder des Bey, unter Vermeidung der Benutzung der Eisenbahn, zu Fuß nach dem Gebiete des Krumirs in Bewegung gesetzt. Welche Haltung dieselbe schließlich einnehmen wird, dürfte erst klar werden, wenn die tunesischen Schaaren sich mit französischen Kolonnen begegnen.

Großbritannien. Der Botschafter Götsch trifft noch im Laufe dieses Monats von Konstantinopel hier ein und wird auf dem Posten in Konstantinopel durch Lord Dufferin ersetzt, welcher St. Petersburg noch im Laufe dieser Woche verläßt und sich zunächst hierher begeben wird. — Das „Journal de St. Petersburg“ widmet dem scheidenden englischen Botschafter sehr sympathische Abschiedsworte und hebt hervor, daß sein Tact und seine Intelligenz sehr viel zu den jetzt bestehenden freundschaftlichen Beziehungen beider Reiche beigetragen habe.

Rußland. Das Urtheil über die sechs angeklagten Mihilisten ist, wie unterm 11. gemeldet wird, befätigt worden. Es bleibt ihnen eine 24 stündige Frist zur Einlegung der Berufung. — Nach dem, was über die Stimmung von maßgebender Seite verlautet, gilt es als sehr zweifelhaft, ob die Hinrichtung der verurtheilten Mihilisten stattfinden wird. Es sind bereits Andeutungen ergangen, daß Begnadigungsgeheude in ernsthafte Erwägung gezogen werden würden. Dieselben gelten von den Hauptbeteiligten als nicht wahrscheinlich.

Wie man der R.-Ztg. unter dem 12. aus St. Petersburg meldet, wird der Rücktritt des Grafen Boris Melitoff in den nächsten Tagen erfolgen; als Nachfolger von Boris Melitoff hat der Prinz von Wales den Grafen Peter Schuwalow vorgeschlagen; man sieht der Ernennung desselben entgegen. Im unteren Gerichtshause, wo die verurtheilten Kaiserermörder verwahrt werden, sind 20 Revolutionäre verhaftet worden; einer größeren Zahl gelang es, sich der Verhaftung durch gewaltthätigen Widerstand zu entziehen und zu entkommen. Den Verhafteten wurden zwanzig Pfund Dynamit abgenommen. Eine dumpfe und gedrückte Stimmung herrscht in der Stadt, wer irgend in der Lage ist, verläßt dieselbe. In Moskau ist der kleine Belagerungszustand erklärt worden. Der Verkehr aller Ein- und Auspassirenden wird unter strengste polizeiliche Ueberwachung gestellt.

Italien. Die Ministerrie ist noch nicht beendet. Depretis setzt die Verhandlungen fort, um ein Einvernehmen zwischen allen Fractionen der Linken bezüglich der Neubildung des Cabinets herbeizuführen; es entstehen jedoch noch immer Schwierigkeiten. — Vier englische Kriegsschiffe in Malta erhielten Befehl, sich zur Abfahrt nach Tunis bereit zu halten. — Dem „Janjulla“ wird aus Spezia geschrieben, daß die beiden italienischen Panzerschiffe „Casteidardo“ und „Affondatore“ den Befehl erhalten haben, sich der Estabre anzuschließen, welche, so verstärkt, für einige Zeit an der Südküste von Sicilien stationirt wird, freilich wohl nicht zur Erbauung der Franzosen.

Schweiz. Aus Genf geht der Augsb. Allg. Ztg. die Nachricht zu, daß die französische Militärbehörde an sämtliche Maires in Obersavoyen die Anfrage gerichtet hat, wie viel Mannschaften in jedem Orte im Fall einer Truppenconcentration an der italienischen Grenze von ihnen untergebracht werden können. Da Obersavoyen neutralisirtes Gebiet ist, würde diese Nachricht, wenn sie sich bestätigt (sie soll aus guter Quelle sein), auch für die Schweiz eine militärische Bedeutung haben.

Orient. Griechenland. Athen, 13. April. Die griechische Regierung hat nunmehr ihre Antwort auf die Note der Mächte überreicht. In derselben nimmt Griechenland den Vorschlag der Mächte an, verlangt aber gleichzeitig im Voraus von den Mächten die Versicherung zu erhalten, daß die Türkei diesmal wirklich das Griechenland zugesprochene Gebiet übergeben werde.

Auch spricht sie die Erwartung aus, daß die Mächte eine Sicherstellung derjenigen Griechen, welche in den Griechenland nicht zugesprochenen Landtheilen wohnen, herbeiführen werden. Schließlich wird in der Antwort darauf hingewiesen, daß die jetzige Regelung der Grenzangelegenheit, welche zur Aufrechterhaltung des Friedens an die Stelle der Entscheidung der Berliner Konferenz treten solle, schwerlich den Frieden werde sichern können, wenn die Mächte nicht die wirkliche Besitzergreifung der abzutretenden Gebietstheile in wenigen Tagen ohne Blutvergießen garantiren würden.

Smyrna, 13. April. (W. L. B.) Nach den letzten Schätzungen sind durch das Erdbeben auf der Insel Chios im Ganzen gegen 8000 Personen umgekommen und etwa 10.000 Personen verwundet worden. In der am schwersten heimgesuchten Ortschaft Nevia wurden gegen 1200 Todte gezählt. Der Erdstoß vom letzten Montag soll eine Sentung der Insel um einen Meter bewirkt haben. Die Bevölkerung der Insel wandert in großen Massen aus.

Irma.

Novelle von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

IV.

Durch die hereinbrechende Nacht fuhr eine mit zwei Pferden bespannte leichte Kalesche dahin. Die Außenseite der Equipage und die Räder zeigten zur Genüge, daß das Gefährt bereits eine längere Reize zurückgelegt hatte. Der Kutscher peitschte auf die müden Pferde los, welche kaum noch einen schwachen Trab anzuschlagen vermochten, erreichte aber dadurch nichts weiter, als daß die Pferde plötzlich wild wurden und sich kurz und heftig bäumten. Der Wagen erhielt einen Ruck und rutschte von dem schmalen Wege die Böschung hinab. Der Kutscher war rathlos.

„Franz, Franz, was machst Du für Gesichten!“ lachte ein junger Mann im Innern des Wagens, während er schnell die Thür öffnete und mit einem Begleiter herausskletterte.

Franz sprang ängstlich von seinem Kutschbock herab, während er verwirrt entschuldigungen stammelte.

Der junge Mann lachte noch mehr.

„Tröste Dich, armer Kerl, der Weg bis Hohenfeld ist nicht mehr weit, wir gehen zu Fuß, aber laß Dir den Vorfall zur Warnung dienen und muthe den Thieren nicht mehr zu, als sie leisten können.“

„Gnädiger Herr,“ entschuldigte sich der Kutscher, „es ist das erste Mal, daß mir solch Malheur passiert. Ich kann mich auf die Pferde verlassen, wie auf mich selbst, und noch niemals ist ihnen der Weg von der Bahnstation bis zum Schlosse zu weit gewesen. Aber ich weiß, woran es liegt, daß ihnen gerade heute Abend die Kraft ausging,“ setzte er gebrunnischvoll hinzu.

„Mache Dich auf Geistergeschichten gefaßt, Eugen,“ rief der junge Mann seinem Begleiter zu, während sich Beide in ihre Ueberrocke hüllten und sich anschliefen, den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen.

„In Deinem Hohenfeld treiben noch Geister ihr Unwesen, Erich,“ lachte der Andere, „nun, da kommen wir ja gerade noch zur rechten Zeit, um sie geißelndermaßen auszutreiben.“

„Nicht in Hohenfeld selbst, aber in unmittelbarer Nähe davon soll es nicht recht richtig sein. Wäre das Schloß selbst von solchen Plagegeistern heimgesucht, meine gnädige Frau Mama würde es keine Stunde darin ausgehalten haben.“

„Spotten Sie nicht, gnädiger Herr, Sie werden sich selbst noch von der Wahrheit überzeugen. Schreiben auf dem Schwedenboje die Geister ihr Wesen, so steht ein Unglück bevor und,“ setzte er hinzu, „da sehen Sie ja schon die Folgen.“

Die beiden Herren amüsierten sich höchlichst über den Schmerz des armen Kutschers, der seine Ungeschicklichkeit oder Heftigkeit auf solch seltsame Art und Weise entschuldigen zu wollen schien.

„Habt ihr die Geister selbst gesehen, Freund,“ fragte endlich Eugen.

„Gewiß, gnädiger Herr von Reesen, wie werde ich sonst so etwas behaupten,“ erwiderte Franz unmutig über den Zweifel, „der in den Worten des Fragers lag. Gestern Abend sah ich vom Schloßgarten aus nach dem Schweden-

Stettin, 11. April. Vom Unstern unserer Marine. Die Panzerfregatte „Wärtemberg“ ist, wie die Off. Ztg. meldet, bei der Probefahrt gestern bei Möwenhafen, kurz vor Swinemünde und in der Mitte des Fahrwassers, auf einer Sandbank festgefahren. Die mittels Prähme vorgenommene Hochschraubung blieb wegen steten Fallens des Wassers ohne Erfolg. Heute soll der Versuch gemacht werden, den Grund unter dem Schiffe wegzubaggern.

— Ein Eisenbahn-Zusammenstoß erfolgte am Sonntag früh in Heidelberg dadurch, daß der um 5 Uhr Morgens von dort nach Karlsruhe abgehende Personenzug auf eine einziehende festgebremste Lokomotive stieß. Ein Personenzug wurde, wie dem „Ztbl.“ telegraphirt wird, zertrümmert, in demselben befanden sich vier junge Sattler, welche auf einen Ausfluge nach Heidelberg begriffen waren. Todt ist: Strobel aus Mannheim; ein Bein verloren hat: Loose aus Sachsen; schwer verwundet ist: Kriebel, und leicht verwundet: Schneider aus Mannheim. Der Weichensteller ist verhaftet.

Die Geschichte von den dummen Fremden, welche in Italien geprellt we den, bleibt ewig neu. Besonders sind es die Commissionaire und Zwischenhändler, welche in Rom und Venedig die Fremden schröpfen. In den Blättern von Venedig kann man jetzt folgende Annonce lesen: „Dreißig Prozent Provision erhält derjenige, welcher Fremde in ein neues Fabrikgeschäft in der Nähe von St. Marco führt, wo Wofaisen, Spiegel, venetianische Gläser, Perlen und andere Specialartikel im Einzelhandel verkauft werden. Nähere Auskunft auf Anfrage u. s. w.“ Wie man sieht, ist es nur auf die Prellerei der Fremden abgesehen.

Redigt-Anzeigen.

- 1. Osterfeiertag: Domkirche: Vormittags: Herr Diaconus Amthoff. Nachmittags: Herr Prediger Richter. Stadtkirche: Vormittags: Herr Diaconus Scholz. Nachmittags: Herr Past. Heinlein. Fröh 7 Uhr Besuche und Abendmahl. Herr Pastor Heinlein. Anmeldung. Am Anfschluß an den Vormittags-Gottesdienst Besuche und Abendmahl Herr Diacon. Scholz. Anmeldung. Neumarktkirche: Herr Diacon. Dr. phil. Knauer in Heidenheim. Wahlpredigt. Altenerburger Kirche: Herr Cand. Et. 2. Osterfeiertag: Domkirche: Vormittags: Herr Confft. Rath Leisner. Nachmittags: Herr Diacon. Amthoff. Stadtkirche: Vormittags: Herr Diacon. Scholz. Nachmittags: Herr Diaconus Scholz. Fröh 7 Uhr Besuche und Abendmahl. Herr Diaconus Scholz. Anmeldung. Am Anfschluß an den Vormittags-Gottesdienst Besuche und Abendmahl. Herr Past. Heinlein. Anmeldung. Ein Sammlung der Kollekte für das Gärtnershaus. Neumarktkirche: Herr Prediger Warr. Altenerburger Kirche: Herr Pastor Bruner.

Domkirche: Er Vormittags: Gottesdienst beginnt von jetzt ab um 9 Uhr.

Eine ernste Mahnung.

Mitunter schleppt man sich Tages, Wochen, ja Monate lang mit einem Husten und Schnupfen oder mit Heiserkeit herum und erwägt geduldig alle die vielen Qualen und Unzuträglichkeiten in dem Glauben, daß die vielfach dagegen empfohlenen Mittel (Syrupe, Pastillen, Bonbons, Thee u. dergl.) nichts helfen und dieses Unwohlsein von selbst wieder verschwinden wird, während man diesen jumeist unerträglichen Krankheitszustand übersehend leicht und schnell und ohne nennenswerthe Ausgabe beseitigen kann. — Nach den neuerdings gemachten wissenschaftlichen Erfahrungen ist ein solcher katarrhalischer Zustand, der nur auf eine Entzündung der Schleimhäute der Luftwege zurückgeführt werden muß, binnen wenigen Stunden durch ein geeignetes antimikrobielles Mittel vollständig zu beseitigen, was auch bei den angefallen praktischen Veränden vollkommen gelang. Verschiedene Ärzte u. a. Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M., Stabarzt a. D., Dr. med. Schmidt in Bremerlehen empfehlen die W. Vogß'schen Katarripillen, welche von dem Apotheker W. Vogß, Adler-Apothete zu Frankfurt a. M. im Großen hergestelt, und in den Apotheken pro Dose 75 Pfg. erhältlich sind; in Halle in der Hirschausg. in Querfurt bei Apotheker Raumann, in Weiskensfeld bei Apotheker Wagner, in Leipzig in der Engelapothete, in Gernsleben beim Apotheker Schönhaus und in fast jeder deutschen Apotheke.

Diese Katarripillen verdienen besonders zur gemäßigten Husten- und Schnupfenzeit die allgemeine Beachtung und dürfen zu einem Gebrauche wohl anregen. — Ueberdies sei noch hervorgehoben, daß die W. Vogß'schen Katarripillen in Blechbüchsen, mit geistliche Schutzmarke und mit einer ziegelförmigen Verbandschleife mit dem Facsimile des W. Vogß versehen, einzig nur in den Apotheken abgegeben werden und vollkommen unerschöpflich sind. —

Aus der Provinz u. Umgegend.

Von der Elbe. Dem Berl. Ztbl. wird geschrieben: Es ist für fernstehende Kreise kaum glaublich, welche großen Dimensionen die diesjährige Auswanderung nach Amerika annimmt, und man kann in Wahrheit sagen, daß eine förmliche Massenauswanderung stattfindet, wenn ich mitzuteilen in der Lage bin, daß bereits jetzt bei den von der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft bis zum 18. Mai expedirten Dampfschiffen alle Zwischen-decks wie die Kajüten zweiter Klasse vollständig besetzt sind und von den Agenten bis dahin keine Passagiere mehr angenommen werden dürfen. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd's in Bremen befinden sich in ähnlicher Lage. Bedenkt man nun, daß z. B. die Hamburgische Linie allwöchentlich am Mittwoch und Sonnabend ein Dampfschiff expedit, das über 1000 Passagiere zu fassen vermag, so muß eine solche Thatsache einen jeden Vaterlandsfreund, wenn man sieht, daß meistens junge Leute mit Kapital in der Tasche dem Vaterland Verwohl sagen, tief schmerzen. Aus Schleswig-Holstein ist die Auswanderung in Wahrheit epidemisch, und namentlich sind es hier junge Mädchen und Mägdchen, die größtentheils Familie dort im Westen wohlhabend haben. Die Aktionäre der oben genannten Dampfschiffslinie haben im vorigen Jahre eine Dividende von 12 Prozent erhalten und werden unter den obwaltenden Umständen für das gegenwärtige Jahr noch bedeutend höheren Gewinns zu erwarten haben, zumal der auf 80 Mark herabgesetzte Preis für Zwischendecks-Passagiere bereits wieder auf 120 Mark erhöht worden ist. Der Werth der kleineren Grundstücke in hiesiger Gegend ist in Folge der Auswanderung erheblich gesunken. Das Angebot für solche, „wegen Auswanderung“ zu verkaufen, ist derart reichlich, daß es vielen unmöglich ist, ihr Grundstück zu veräußern, wenn auch vielfach bedeutend unterm Werth. Auffällig ist aber, daß namentlich die aus Schleswig-Holstein, dem fernem Westen zureisenden Leute, durchaus nicht aus Noth oder aus Mangel an Verdienst und Arbeit zur Reise gezwungen werden, nein es ist bloß um „auszuwandern“, denn Viele haben für eventuelle Fälle das Geld für die Rückreise schon in der Tasche.

Erfurt. Originelle Szenen spielten sich vor einigen Tagen auf dem Friedhofe ab. Es sollte eine Wittve beerdigt werden. Lange vor der festgesetzten Zeit war die Halle dicht gefüllt und zwar vorwiegend mit Frauen aus den niederen Ständen; man zählte wohl an 150. Klein Mensch konnte sich diese rege Theilnahme erklären, erst nach der Beerdigung wurde das Räthsel gelöst. Die 150 Frauen, sämmtlich Wittven, kamen jetzt auf den antretenden Geistlichen zu und forderten Auszahlung von je 3 Mark für die Theilnahme an dem Begräbniß. Es hatte sich nämlich das Gerücht unter den Frauen verbreitet, daß die Verstorbene testamentarisch angeordnet habe, jede Wittve, die ihr die „letzte Ehre“ erweisen würde, solle 3 Mark erhalten. Natürlich handelte es sich um einen Scherz, den sich irgend ein Späßvogel erlaubt hatte. Die Gesichter der angeführten Frauen und die Ausbrüche ihres Zornes sich auszumalen, überlassen wir unsern Lesern. (Thür. Ztg.)

Erfurt. Der auf unsere Stadt fallende Beitrag zu dem Hoch-eitsgeschenk für den Prinzen Wilhelm beträgt 4525 Mark.

— Das Gauturnfest des mittel-thüringer Verbandes wird in diesem Sommer in Jena abgehalten.

Herr Stöcker wird nach Vollendung seiner Reise in Süddeutschland im Anfang des nächsten Monats in Weimar zum Besen der Berliner Stadt-Mission über „christlich-konservative Aufgaben in der Gegenwart“ sprechen.

Sangerhausen. Die Maul- und Klauenseuche, welche lange Zeit in den Wiederkäuern der goldenen Aue geherrsch hat, ist nun auch am hiesigen Orte aufgetreten.

Leipzig. Der offizielle Anfang der diesjährigen Ostermesse fällt auf den 2. Mai und es endigt dieselbe mit dem 21. Mai.

hof hinüber und der ganze Platz war mit weißen Gestalten und Schatten bedeckt. Schon mein Großvater erzählte mir, daß dann stets am nächsten Tage ein Unglück passire, und wir glauben im Dorfe fest und fest daran. „Du bist ein Narr, Franz“, meinte sein Gevater, Graf Erich von Sanden trocken. „Was uns heute Abend geschehen, ist wohl ein Unfall, aber noch lange kein Unglück. Wer weiß, was Du für Geister angesehen hast! Nebel wahrscheinlich. Beile Dich, daß Du nach dem Schlosse kommst mit den Pferden und hole Hilfe herbei, um den Wagen aufzurichten. Wir gehen zu Fuß.“

Murrend schirrte Franz die Pferde vom Wagen los, schwang sich auf eins hinauf und trabte dem Dorfe zu. Die beiden Herren schritten rüstig vorwärts.

Graf Erich von Sanden, der Sohn der Gräfin Sanden, zu deren Besitzthum das Dorf Hohenfeld gehörte, in dem sich das in den vorigen Kapiteln Erwähnte zugetragen, und Eugen von Neesen waren Jugendfreunde. Beide waren noch jung und lebten in der Residenz als hochangesehene untabelige Kavaliere. Neesen war Offizier, und hatte jetzt den Einladungen des Grafen nachgegeben, mit dem Letzteren seinen Urlaub von dem Schlosse Hohenfeld zu verleben. Die beiden Freunde plauderten auf ihrem einsamen Wege lebhaft über die thörichten Vorstellungen des Kaisers und besonders Neesen's Interesse wurde in höchstem Grade geweckt, als Erich ihm lachend betheuerte, daß der Schwedenhof wirklich der Schrecken der ganzen Umgegend sei.

„Was nennst Du eigentlich Schwedenhof?“ fragte er, „ist es eine alte Ruine oder Gemäuer?“ „Nichts von alledem,“ erwiderte der Graf, „ein Stück Sandboden, auf dem absolut nichts wachsen will.“

Er gab dem Freunde hierauf eine genaue Beschreibung des uns bereits bekannten Ortes.

„Gebude Dich nur noch einige Minuten, Eugen, dann wirst Du den räthselhaften Platz selbst sehen und kannst Dich darauf orientiren. Unser Weg führt dicht an der alten Brücke, der einzigen Zugangsstätte, vorüber.“ Mit diesen Worten schloß Erich seinen Bericht und wies zugleich auf das Gebüsch des Schwedenhofes, welches bereits in der Ferne erkennbar war, hin. Die beiden Freunde schritten schweigend vorwärts, doch immer schärfer schaute Neesen auf das umhegte Sandfeld hinaus, bis er plötzlich zum höchsten Erstaunen seines Begleiters still stand, auch diesen zurückhaltend.

„Siehst Du Nichts, Erich?“ flüsterte er. „Was soll ich sehen? Nichts! Dort drüben leuchtet der weiße Sand vom Schwedenhof herüber.“

„Nein, dort, dort in jener Ecke,“ erwiderte der andere dringend. „Bemerkst Du nicht den lichten Schein? Es muß von einem Feuer ausgehen, das am Boden brennt.“

„Das wäre —“ fuhr der Graf auf.

„Sei ruhig und verrathe uns nicht,“ beschwichtigte Eugen, „unsere Jagdwaaffen liegen im Wagen, wir sind wehrlos und könnten uns daher selbst eine schlimme Suppe einbrocken.“

„Ich muß unter allen Umständen erfahren, was sich dort zuträgt,“ beharrte der Graf auf seinen Willen. „Ich muß dorthin.“

„Wst! Vorsicht!“ mahnte der Andere.

„Nun ja,“ ließ sich Erich von dem Genossen bereben. „Komm hier rechts herüber, ich weiß im Graben eine feuchte Stelle, die wir in unseren Jagdstiefeln zur Noth durchschreiten können. Das Gebüsch ist dort stark und verbirgt uns, so daß wir unbemerkt den ganzen Platz überschauen können.“

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

Merseburg, den 14. April. Die von Ihren früheren Konzerten noch im besten Andenken stehende Concertjänger-Gesellschaft des Hr. A. Hanke wird an den beiden Osterfeiertagen in den Räumen des Tivoli abermals zwei Vorstellungen geben, die nach dem uns vorliegenden Programm zu schließen, wieder vieles Neue und Interessante bieten und daher einen gemüthreichen Abend versprechen.

Bekanntmachungen.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß ein Theil der bis jetzt ausgegebenen Actien unseres Instituts uns Seitens der ersten Zeichner zur Einführung an hiesiger Börse zur Disposition gestellt ist, und erfolgt diese Einführung im Auftrage und für Rechnung der ersten Zeichner am 21. dieses Monats.

Aufträge resp. Anmeldungen zum ersten Course nehmen wir von jetzt ab bis zu dem vorstehend genannten Tag Mittags 12 Uhr entgegen, nöthige Reduction der Anmeldungen und frühere Schließung des Anmelde-Termins uns vorbehaltend, indem wir uns auf nachstehende Angaben beziehen.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt Mk. 30 000 000. = 60 000 Stück Actien, hiervon sind Mk. 6 000 000. gleich 12 000 Stück Actien von den Begründern fest übernommen und mit 40 pCt. einbezahlt; von letzteren bilden die uns zur Einführung zur Disposition stehenden Stücke einen Theil.

Die Actien lauten über je Mk. 500, von welchen 40 pCt. = Mk. 200. einbezahlt sind.

Weitere Einzahlungen werden, sobald der erweiterte Umfang unserer Geschäfte dies als angezeigt erscheinen läßt, auf eventuellen Beschluß des Aufsichtsrathes hin von den Actienbesitzern eingefordert werden. — Für die nächste Zeit ist eine Einforderung weiterer Einzahlung über die einbezahlten 40 Procent hinaus nicht in Aussicht genommen.

Das Rechnungsjahr der Bank läuft mit dem Kalender.

Ueber unsere mit Dienstag, den 19. d. Mts., beginnende Geschäftsthätigkeit machen wir nachstehende Angaben.

Die Vereinsbank wird alle Zweige des Bank- und Börsengeschäftes betreiben, besondere Aufmerksamkeit wird Seitens derselben dem Verkehr mit den Privat-Capitalisten zugewandt werden, welchen sie durch gewissenhafte Ertheilung von Rath und Auskunft und durch leichte und coulantte Geschäftsbehandlung dienlich zu sein suchen wird, des Weiteren wird die Vereinsbank ganz besonders Börsengeschäfte für dritte Rechnung, insbesondere die Effectuirung von Börsen-Zeit-Dires cultiviren; die alsbaldige Eröffnung eines großen in centraler Lage belegenen umfangreichen Wechselstubengeschäfts steht in Pälde bevor.

Die Vereinsbank übernimmt laut getroffener Vereinbarung das Bank-Commissions-Geschäft des Bankhauses Sternberg & Cie., dessen sehr bedeutende Kundschaft auf sie übergeht und dessen Chef der Verwaltung unserer Bank beitritt.

Wir werden daher sogleich bei Beginn unserer Geschäftsthätigkeit uns einem bedeutenden Geschäftsverkehr gegenüber befinden. Das von genanntem Bankhause bisher, wie ja in weiten Kreisen bekannt, schwunghaft in größtem Umfange und mit günstigstem Erfolg betriebene Bank-Commissions-Geschäft sichert schon allein unserem Institute eine sehr lohnende Geschäftsthätigkeit, die wir successive noch bedeutend zu vermehren und erweitern hoffen; für die sehr bedeutende Kundschaft des erwähnten Bankhauses, welche sich über alle Theile Deutschlands erstreckt, haben wir dieser Firma laut der getroffenen Abmachung keinerlei Abfindung zu zahlen; derselben wurden als Entschädigung hierfür Seitens der ersten Zeichner ausschließlich das Bezugsrecht auf einen größeren Posten Actien unseres Instituts zum Pari-Course eingeräumt. Auf Grundlage der seitherigen Geschäftsergebnisse der genannten Firma glauben wir, ohne uns fanguinischer Erwartungen zeihen zu müssen, allein aus den durch deren fortwährende Kundschaft zu erwartenden Geschäften je nach der jeweiligen allgemeinen Geschäftslage Dividenden von 12—15 pCt. erwarten zu dürfen.

Der Aufsichtsrath der Vereinsbank besteht aus den Herren: Freiherr von Arnim, Graf von Hessestein, Geh. Ober-Reg.-Rath und Director der Preuss. Renten-Anstalt Waegle, General-Consul Spiegelthal, Bergwerksbesitzer B. Emmerich, Bergwerks- und Fabrikbesitzer C. Lange, Geh. Justizrath Heder, Rittergutsbesitzer von Ledepow, Rentier Maximilian Grel, Rittergutsbesitzer von Kameke, Kreisdeputirter Lamm, August Sternberg.

Die Einführung der Actien geschieht zum Course von 115 pCt. und wird dieser als der erste Course dementsprechend an der Börse festgesetzt werden.

Der Course versteht sich plus 4 pCt. laufender Stückzinsen vom 15. April dieses Jahres; — Provision und Courtage bringen wir auf die Anmeldungen nicht in Ansatz; den Anmeldungen, welche brieflich an uns zu richten sind oder in unseren Bureau persönlich erfolgen können, sind 10 pCt. des gewünschten Actien-Nominal-Betrages in Baar oder couranten Effecten als Caution beizufügen. Am Tage der Einführung erfolgt briefliche Benachrichtigung an die Anmeldenden mit Angabe des zugesicherten Quantums, und hat die Abnahme alsdann innerhalb acht Tagen gegen Bezahlung und Einreichung resp. Rückgabe der Caution zu erfolgen. Die Abnahme darf auch in der Weise erfolgen, daß innerhalb acht Tagen nach erhaltener Benachrichtigung betr. der Zuteilung weitere 10 pCt. des Nominal-Betrages, ferner bis zum 15. Mai wieder 10 pCt. des Nominal-Betrages und am 15. Juni der Rest bezahlt wird, gegen dessen Erlegung alsdann die Caution verrechnet resp. zurückgegeben wird. — Bei Benutzung der vorstehend bezeichneten Berechtigung successiver Zahlung bringen wir 5 pCt. Zins auf die Beträge in Ansatz, die nach dem 29. d. Mts. bezahlt werden.

Berlin, 13. April 1881.

Vereinsbank.

Unsere Geschäftslokaltäten befinden sich zur Zeit provisorisch Markgrafenstraße 35, — vom 3. Mai cr. an Leipzigerstraße 95, Ecke Chartottenstr.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Kaufmann Kriegernschen Stiftung, welche den Zweck hat, einem hier wohnhaften, auf hiesigen Schulen gebildeten unbemittelten Lehrlinge, welcher Reifung und Fähigkeit besitzt sich dem Handelsstande zu widmen, ein Betrag von 150 Mark jährlich zugewähren, sind zu vergeben.

Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.

Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflinglinge um die Beihilfe aus dieser Stiftung bemühen wollen, werden aufgefordert, ihre mit den nöthigen Zeugnissen versehenen Gesuche bei uns einzureichen.

Merseburg, den 12. April 1881.

Der Magistrat.

Zur guten Quelle.

Den 2. Feiertag Tanzmusik wozu ergebenst einladet **F. Beyer.**

Für den am 23. und 24. April stattfindenden **Basar** ging ferner ein: Fr. Generalin v. Brederlow 1 Arbeitskorb, 1 Arbeitsbeutel und 2 Schürzen; Fr. Reg. H. Vogge 1 majolica Obihschaale und 6 desgl. Teller; Fr. Prof. Tuch 1 Kuchenschaale und 1 Lampenschirm; J. Carbow's Nachfolger 1 Kartentafelchen, 1 Aschbecher, 1 Tintenlöcher, 1 Uhrfänger, 1 Visitenkartenfänger; Fr. Postmeister Braunwald 6 Mk.; Fr. Grube 1 Klammerbüchse und 1 Stck. gebädelte Spitze; Ungenannt 10 Mk.; Fr. Köhn v. Jaek 2 Bücher, 1 Börse, 1 Paar Pantoffeln, 1 Schlip; Fr. v. Morstein 1 Handtuchhalter, 1 Schuhschuh, 1 gebädeltes Tuch; Fr. A. Böhrer 6 Paar Strumpfbänder; Ungenannt 6 Schürzen, 6 Cravatten und 3/4 Dpd. Taschentücher; Fr. v.

d. Beck 2 gestickte Servietten; Fr. von Bülow-Dieskau 1 Fußflissen; Fr. Diac. Armstroff 1 Chin. Theebrett.

Auf die gefällige Zuschrift vom 12. d. M. erwidere unbekanntem Zufender, daß, wenn der Verschönerungs-Verein das Seine thut, auch die Chauffee-Verwaltung das Ihrige thun wird und ist bereits über erwähnte Angelegenheit bestimmt.

Die 10 Pf. Porto konnten erspart werden.
Merseburg, den 15. April 1881.
Müller, Chauffee-Aufseher.

40 Stück gefunde Bienenvölker

hat zu verkaufen **E. Köhn, Gotthardstr. 21.**

Schirme!

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder einen Posten **feiner Sonnenschirme** erhalten habe, welche ich in meinem Geschäft, **Breitenstraße 7**, zu und unter dem Selbstkostenpreise, wie im vorigen Jahre verkaufe.

A. Gelbert.

Restaurant „zur Börse.“

Heute

und während der **Dienstagsfeier** **Ausgang** des vorzüglichen

Klosterbräu

à Seidel 18 Pf.

aus der Klosterbrauerei der vorm. Cistercienser Abtei

Kloster Langenheim

in **Wahren.**

Meine freundlichen Lokaltäten, sowie

zwei neue franz. Billard

halte ich zu recht fleißiger Benutzung bestens empfohlen.

Heinr. Schultze.

5 Morg. Feld

hat zu verpacken

A. Boigt, Glasernstr.

Auch ist daselbst die 2. Etage mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen.

Friedrichstrasse 5

ist eine Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen; zu erfragen daselbst eine Treppe.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter zu Theil wurden, sowie allen Denen, die ihren Sarg so schön mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.
J. Künzel.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Mittag 12 Uhr. Inserate werden bis Montag Abend erbeten.

(Hierzu eine Beilage.)

Tivoli.

Sonntag den 1. und Montag den 2.

Osterfeiertag

zwei große Concerte

und Vorstellungen

der beliebten

Concertgesellschaft R. Hanke aus Wien.

Auftreten

der beliebten Soubrette und Tyroliene Fräulein **Arabella**,
der deutschen Costüm-Soubrette Fräulein **Sebauer** und Fräulein **Emeline**,

des urkomischen Charakterdarstellers Herr **Heinlein**,
sowie des Salonkomikers u. Minnikers Herr **Herzberg**.
Gänzlich neues und interessantes Programm.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée incl. Programm 50 Pf. Familienbillets 3 Stück 1 Mark sind im Vorverkauf bis Abend 7 Uhr beim Herrn Kaufmann Wiese zu haben.

Restaurant Tivoli Merseb.

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine komfortabel eingerichteten Localitäten, Concert- und Speisesaal, Gesellschafts- u. Billardzimmer zur geneigten Berücksichtigung.

Für reiche Auswahl in warmen und kalten Speisen, sowie ein ff. Gl. Lagerbier und echt Bairisches, Kurksche Branerei Nürnberg, für reichhaltige Weinkarte ist bestens gesorgt. Achtungsvoll

Gust. Lange.

TIVOLI.

Den ersten und zweiten Osterfeiertag

großes Bockbierfest.

früh Speckkuchen.

G. Lange.

Funkenburg.

Während der Osterfeiertage

ff. Bockbier. Brandin.

Funkenburg.

Den 1. und 2. Osterfeiertag **Extra-Concerte** (Streichmusik) gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps. Anfang Abend 7 1/2 Uhr. Nach dem Concerte des zweiten Feiertags **Ball.**

C. Schüb, Königl. Musik-Dirigent.

Kischgarten.

Den zweiten Osterfeiertag von Nachmittags 1/4 Uhr an **Tanzvergnügen.** Ferdinand Weise.

CASINO.

Zum 1. Feiertag früh

Speckkuchen & Bockbier.

Den 2. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzvergnügen** bei voller Musik von den Trompetern des 12. Thür. Husaren-Regiments.

Auch mache ich meine werthen Gönner auf meinen neu eingerichteten Garten nebst Kegelbahn aufmerksam und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. Ergebenst Franz Kaaser.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Zum bevorstehenden Feste empfehle einem hochgeehrten Publikum meine sämmtlichen aufs komfortabelste eingerichteten Localitäten.

Große Gesellschaftszimmer für Vereine und Gesellschaften stehen zur Verfügung. Im großen Saale findet an allen drei Feiertagen Concert und Vorträge von einer während der Messe in Leipzig stationirten bestrenomirten Gesellschaft statt. Photographien derselben sind bei Herrn Kaufmann Wiese ausgestellt. Programm und alles Nähere in nächster Nummer. Zudem ich um zahlreichen gütigen Besuch bitte, wird es mein Bestreben sein, Alles anzubieten, den Aufenthaltsort so angenehm als möglich zu machen.

Außer Lagerbier von Riebeck & Co u. echt Bairisch von Kici in Culmbach verzapfe ich während der Feiertage **Böhmisch Bier**, ebenfalls von Riebeck und empfehle dasselbe als etwas vorzügliches. Hochachtungsvoll

Wilhelm Graul.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Da der Saal am 4. April für den Gesangverein reservirt war, so konnte das für diesen Tag angekündigte Sinfonie-Concert von der Waltherschen Kapelle nicht stattfinden, dasselbe findet nun bestimmt

Montag den 25. d. M.

statt und bitte ich um zahlreich gütige Theilnehmung, zumal es das letzte in der Saison ist.

Programm.

1. Theil.

1) Sinfonie Bdur v. Haydn.

2. Theil.

2) Ouverture „Oberon“ v. Weber.

3) **Militär-Concert** für Violine v. Libinsky vorgef. v. H. Concertmeister Bergfeld.

4) Vorspiel zu „Lohengrin“ v. Wagner.

5) Wuth über einen verlorenen Groschen, ausgetobt in einem **Rondo-Capriccio** v. Beethoven.

3. Theil.

6) Ouverture „Wilhelm Tell“ v. Rossini.

7) **Adagio**, aus dem Quartett G moll v. Mozart.

8) **Les Preludes** v. Liszt.

Ausshank der Nürnberger Act.-Brauerei.

Carl Adam, Gotthardsstr. 22,

Ausshank der Nürnberger Act.-Brauerei

empfehlen **Schankbier** vortreffl. à Gl. 20 Pf. **Beides** Berl. Weissb. dito à Gl. 20 Pf. **frisch vom Eis.**

Alle Arten warme und kalte Getränke. Reichh. Auswahl v. kalt. Speisen & Delikatessen.

Verkauf auch außer d. Hause. sol. Preise. **Verkauf auch außer d. Hause.**

Sonntag und Montag früh **Bouillon und Pasteten.**

Kötzschen.

Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** wozu freundlichst einladet W. Wolf.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein **Coffee-Lager** bestens assortirt ist und bringe nachstehend Verzeichniß meiner besonders empfehlenswerthen Sorten:

a. Rohe Caffeos:

ff. grün verlesene Campos , gut und rein schmeckend,	110 Pf. pr. Pfd.,
„ gelb Cheribon Java , fein im Geschmack,	130 „ „ „
„ „ Breanger Java , sehr fein und kräftig,	135 „ „ „
„ blau menadoartig Java , „ „ „ „	140 „ „ „
„ Zell Perl , hochfein,	150 „ „ „

b. Geröstete Caffeos

zum Preise von 140—200 Pf. pr. Pfd. in von mir geführten, wöchentlich dreimal frisch gerösteten Spezial-Mischungen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Apitzsch,

Colonialwaaren- u. Delicatess-Handl.,
Markt Nr. 5.

Ital. Brünellen, à Pfd. 80 Pf.,
franz. Katharinenpflaumen,
türk. Pflaumen,
amerik. Apfelschnitte,
ital. Ringäpfel,
ital. Cebibinen, ohne Schalen
getrocknet,
Preiselsbeeren, in Zucker eingel.,
prima neue getr. Champignons,
Worcheln u. Trüffel,
rusf. Zuckerschoten, getr.,
franz. Julienne,
ital. Macaroni,
conservirte Gemüse, als: **Stangenspargel**, **Schnittspargel**,
junge Erbsen, **Waxed-Pilates**, empfiehlt

Friedr. Apitzsch,
Delicatess- u. Südfrucht-Handl.
Markt Nr. 5.

Span. Blut- u. Messina-Apfelsinen,
Messina-Citronen,
Kieler Sprotten u. Speckbücklinge,
ger. Aal,
Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst,
Braunschweiger Blut-, Leber- und Zungenwurst,
thüringer Knackwürstchen,
prima Ementhaler, Neuschänteler u. bair. Sahnenkäse,
neue Bratheringe, Neunaugen, Sardellen,
französischen, Düsseldorf u. thüringischen Senf
in Büchsen, Fäßchen und ausgewogen empfiehlt

fr. Apitzsch,

Delicatess- u. Südfrucht-Handl.,
Markt Nr. 5.

Tapeten neueste Muster, unglaublich billig; Musterkarten versenden auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnete schöne Waare nach Rabatt bewilligen zu können.
Bonner Fahnenfabrik,
Bonn a. Rhein.

Strohhüte

werden garnirt von

Frau **Sachmann**, Markt 35.

Näh-Maschinen

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger

Garantie zu billigsten Preisen

G. Hartung, Gotthardstraße 18.

Freiwilliger Hausverkauf in Spergau.

Ich bin gesonnen, mein in Spergau gelegenes Wohnhaus nebst Stallung und Scheune aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

F. Höder, Wegwitz.

Kaiser Wilhelms-Saal.

Sonntag den 17. April 1. Feiertag, Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag

CONCERT.

Auftreten sämtlicher für die Feiertage engagirter Künstler

unter Mitwirkung:

der **Opern- & Concertsängerin Frl. Elise Claron**,

der **Salon- & Jodlerin Frl. Emmy John**,
der **deutschen Costum-Soubrette Frl. Vloska Häckelina**

und des **ersten deutschen Gesangs- und Tanzkomikers**

Herrn Max Jakob.

Specialität I. Ranges.

Capellmeister: Herr Hermann Kotsch.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Billets sind bei Herrn Wiese zum Preise von 40 Pf. zu haben.

Programm an der Kasse.

Nach dem Concert findet ein solennes Tänzchen statt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Graul.

In meinem neuerbauten Hause **Steinstraße 5** ist die 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf Verlangen auch mit Pferdeh Stall und die 2. Etage 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und gleich oder zum 1. Juni zu beziehen.

Karl Pieris, Handelsmann.

Eine freundlich möblirte Stube

ist zu vermieten und sogleich zu beziehen

Blindberg 10.

Die 1. Etage, ganz oder getheilt, auf Verlangen mit Garten, ist zu vermieten und Johann zu beziehen

Gallese Str. 22.

ROESSEN.

Den 2. Osterfeiertag den 18. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

F. Böser.

Knapendorf!

Zur **Tanzmusik** den 2. Osterfeiertag ladet ergebenst ein

Fr. Fricksche.

Zur Tanzmusik in Meuschau

Montag den 2. Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab bei vollbesetztem Orchester; hierzu ladet freundlichst ein

R. Hödel.

Meuschau.

Den 2. Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** bei vollbesetztem Orchester freundlichst ein

R. Vohle.

A. Schönfeld

fertigt **Polster- und Tapetier-Arbeiten** aller Art in und außer dem Hause. Bestellungen werden zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums beim **Seiermüller**, Herrn **Seidewitz**, **Gotthardtstr.**, **Consum-Magazin**, **Rußbaum-Allee** und **Altenburg**, Herrn **Kaufm. Hier Burgstr.** sowie in der **Verbauung Brühl 15. parterre**, Frau **Gärtner** entgegengenommen.
Gute Arbeiten, solide Preise.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife, nur vollständigen Entfernung d. Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apotheken.

1 tafelförmig. Klavier ist veränderungs halber billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Ein **Logis Stub.**, **Kammer**, **Küche** und **Zubehör** ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Neumarkt 55.**

Ein herrschaftliches

Logis

mit großem schönen Garten ist zu vermieten und zu **Johanni** oder **Michaeli** zu beziehen.

Reinhold, **Leunaer Str. 4.**

Ein Logis,

2 Stuben, 2 Kammern, große Küche nebst Garten, ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen.

Henschel, **Leunaer Str. 4.**

Steinstrasse 2

ist die 1. Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Familienlogis - Gesuch.

2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör wird von einer kleinen Familie in der **Altenburg**, **Poststr.**, **Vinden- oder Gallese Str.** zum 1. Juli oder später gesucht.

Offerten unter **A. Z.** in die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Die erste Etage

Entenplan 3

ist sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Kieselbach.

Eine **Ruh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen

Reipisch Nr. 27.

Ein **Rinderhweil** ist zu verkaufen

Neumarkt 8.



Gustav Hellwig, Korbmachermeister,

Unter-Breitestraße Nr. 21,
hält sein größtes Lager selbstgefertigter **Kinderwagen, Reisekörbe, Korbmöbel**, sowie sämtliche Sorten **Korbwaren** vom feinsten bis zum ordinärsten zum billigsten Preise bestens empfohlen.
Alle **Kinderwagen** werden wieder wie neu hergestellt, auch werden solche auf Umtausch angenommen.



Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Kohlenhändler Herrn **Ed. Klank** in **Merseburg**, Kaufmann Herrn **M. Rosenfeld** in **Schafstedt** je eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Magdeburg im April 1881.

Die General-Agentur.
Arsenfeld & Co.

Strohüte.

Die baldige Zusendung derselben zum Waschen à 1 Mk., Modernisiren à 1,25 Mk. — 1,50 Mk. erbittet die
Putz- & Modewaarenhandlung
von **W. verw. Justin**, a. d. Stadtkirche.

Eisernes Baumaterial

und
Eisenconstructions
empfehlen zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, worüber die ausgezeichneten Referenzen,
Otto Neitsch in Halle a/S.
Ingenieur. Eisengrosshandlung.
Specialfabrik
für eiserne Bauconstructions.
Engross-Lager
von eisernem Baumaterial verbunden mit Zementfabrik I. Ranges.

Neu!

op. 12. Soeben erschien: op. 12.

PAROLES D'AMOUR,

Quadrille für das Pianoforte, 4 händig,

von
A. Placke.

Preis 2 Mark.

Zu beziehen durch Fr. Wassermann's Buchhandlung in Templin sowie durch die P. Steffenhagen'sche Buchhandlung in Merseburg.

Harzer Kämmelkäse

fein im Geschmack, 100 Stüd 3 Mk., bei Posten-billiger versendet gegen
Nachnahme die **Harzer Käsefabrik** von

Ang. Seil,
Stiege bei Hassfeld im Harz.

Saamen-Offerte.

Zur Aussaat halte ich alle Sorten **Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-saamen, Futterrübenkerne**, sowie **Sürenterne** in bekannter Qualität bestens empfohlen.
Julius Thomas, Reumarkt 75.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris, Savre. **Altona, Hagenau.**

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus
Carl Adam,
Gothardstraße 22.

Wichtig für Winter!

Für zahnende Kinder
sind nur die von
Gebrüder Gebrügge,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin S.-W., 16. Besselstraße 16,
erfundenen elektromotorischen
Zahnalsbänder
(à Stück 1 Mk.) das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahntämpfe zu verhüten.
In Merseburg acht zu haben in beiden Apotheken.

Leinen- & Baumwollen-Waaren-Handlung von Marie Martens,

Gelgrube 5
empfehlen **Leinen u. Halbleinen, Bettzeuge, Inletts, Schürzenzeuge, Arbeits- und Kinderhosen, Kinderanzüge, Schürzen** große Auswahl in Hemden u. f. w. zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.

Zum Betriebe eines kleinen, leicht zu erlernenden **Fabrik-cachäfts** wird ein
cautionsfähiger thätiger Mann
gesucht. Adressen unter **K. P. 240** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu richten.

Papierwarenfabrikation

(Düten- u. Anfertigung und Druck) **erfahrener Arbeiter** wird gegen guten Lohn **gesucht.** Adressen sub **K. Q. 241** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu senden.

Assecuranz.

Für eine der ältesten und feinsten deutschen **Feuer- und Lebens-Versich. Gesellschaft** wird Verhältnisse halber ein anderer Vertreter als **Haupt-Agent** gesucht, welcher im Stande ist, sich lebhaft für diese Brände zu interessieren und besondere Mühseligkeit zu entsalten. — Offerten sub **K. M. 237** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einzusenden.

Haus- u. Feldgrundstücks-Verkauf.

Der Fleischnest Herr **Friedrich Klöger** beabsichtigt umgänglich sein in Köpfschau gelegenes **Baugut**, die Gebäude fast neu und in gutem Zustande, zu jedem Geschäft passend, guter Weizenboden
Dienstag den 19. April, von Vormittags 9 Uhr an, im Ganzen oder Einzelnen im Gasthose zu Köpfschau zu verkaufen.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Köpschau, den 12. April 1881.

Mehlgarten, Ortbrücker.

Zur Beachtung.

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, **vermittelte Kauf- und Geldgeschäfte**, halte auf Wunsch **Auktionen** ab, und ertheile **Rath** in allen Sachen.
Klassensteuer-Reclamationen und **Nachlassinventarien** werden von mir ebenfalls angefertigt.
Merseburg, Breitestr. 18. **R. Pauly,**
Actuar a. D. u. ger. Legator.

Hüte & Mützen!

Wir empfehlen die jetzt empfangenen, nur 75 Gramm schweren echten **Wiener Hüte**, beliebt in Form und Qualität, sowie die feinen **berliner und englischen Mützen**, das Feinste und Neueste der Saison, alle anderen **Hüte, Cylinder und Filzhüte** in den neuesten Farben und Formen für Herren, Knaben und Kinder. Ferner alle Sorten **Handschuhe** in Waschleder, Glacé und Zwirn.

Patent-Gummiträger in Gummi, nur vorzüglich.

Militair-, Beamten- und Livrée-Mützen werden nur gut und am Besten bei billigster Preisnotirung ausgeführt bei

J. G. Knauth & Sohn.

Pelz-Sachen werden angenommen und vor Motten und Feuerschaden versichert von

J. G. Knauth & Sohn.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unerstlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Versteifung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Hämorrhoiden, Verstopfung, Scherleiden, Fieber, Gicht, Sturmlungen etc. In allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen zu haben. Gebrauchsanweisung ebendasselbst.



Dorsch-Leberthran
der Lofoden-Fischguano und Fischproducten-Gesellschaft
in Hamburg.
Nur echt in Originalflaschen mit obiger Marke.
Preis pro Originalflasche Mk. 1 — incl. Glas.
Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend bei **Oscar Leberl** in Merseburg.

FABRIK: FRANKFURT a. M.



75 Pf. 75 Pf. IN DEN APOTHEKEN.

Vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen u. chronischen Brustleiden.

Schachtel mit Namenszug

Kaestgen

Nur echt, wenn die vorgegedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen

von **L. H. Pietsch & Co.** Breslau.

Zu haben in **Merseburg** bei **Alb. Meyer**.

à Flasche Nr. 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

Ich leide seit 4 Monaten an Lungen- und Brustschwindel und hatte mich schon verschiednen Auren unterworfen, während welchen mein Zustand immer schlimmer wurde. Nachdem ich bereits aufgegeben, brauchte ich Ihren **Huste-Nicht (Malz-Extract)**, welcher mich, Gott sei Dank, so weit hergestellt, daß ich meinen Geschäften wieder nachgehen kann und hoffe, Ihnen, in kurzer Zeit ganz gesund, meinen Dank abzusatten.

Düren (Reg.-Bez. Aachen).

Franz Huben, Handelsmann.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Mutterworfälle. — Zu beziehen in Töpfen zu 4/5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Achte, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

18) Fernst möchte ich Ihnen die Mitteilung, daß Sie mich, durch Ihr völlig Wunderwirkende Bruchsalbe vollständig geheilt haben, wofür ich Ihnen tausendmal danke. Ich soll für einen Beleg auch um 2 Töpfe bitten, der an dem gleichen Lieber leidet.
Niedermerseburg im Elbstg. J. Pfastner.

Zu haben in Berlin: **Röwenapothek**, Seydewitzstr. 61.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

empfehlen in Originalpackung in Merseburg **C. F. Sperl, Conditior, Heinrich Schultze jun., in Lützen Ad Sack**

Gegen Husten

40 J. Wucherer's 40 J. Gummi-Brust-Bonbons

bestbewährtes, sofort wirkendes, vollkommen unschädliches Mittel. Begutachtet von **Dr. Rudolph von Wagner**, Kgl. Hofrath u. o. ö. Professor a. d. Universität Würzburg.

Zu haben in den **beiden Apotheken hier.**

Jul. Mehne,

H. Ritterstraße 1,

empfeht sein reichhaltig assortirtes

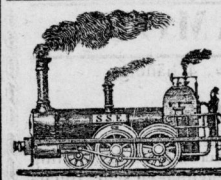
Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten Herrenstiefeln u. Stiefelletten bedeutend unterm Einkaufspreis, da dieselben etwas länger lagen.

NB. Gummischuhe zum Repariren nimmt an

Die bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und gut besorgt.

Jul. Mehne.



für Eisenhandlungen u. Eisenbahnunternehmer.

Alte Schienen zu Bauwecken hat franco Waagon der Halle-Zora-Sübener Bahn **M. Katzenstein, Cassel.**

Natürliches Mineralwasser

ist in frischer Füllung vorrätbig und wird nach der Preisliste der Brunnenhandlung der Herren **Helmhold & Co.** in Halle abgegeben in **beiden Apotheken.**



Bernhard Brechtel,

Sutmachermeister,

Rossmarkt Nr. 5,



empfeht sein wohlfortirtes **Hut- & Filzwaaren-Lager** in größter Auswahl von den feinsten Novitäten bis zum ordinärsten in **Seidenhüten (Cylinder), Filz-, Voden-, Stoff-, Tuch-, Nips-, Sammet-, Drell-, Reinen-, und Strohhüten** für **Herren, Knaben und Kinder** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Alle **Reparaturen** an **Seiden-, Cylinder-, Filz-, Stoff-, Voden-Hüte** u. s. w. werden in meiner Werkstatt nur sauber und gut nach den neusten Facons umgearbeitet. Neueste Formen, sowie Garnirungen liegen zur Ansicht bereit.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

D. D.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leiboldt** in Merseburg.